

# Fürs Energiesparen in verbesserte Techniken investieren

Abwasser Zweckverband will Klärwerk mit Blockheizkraftwerk auf neuesten Stand bringen

**Kempten** | kep | Weiter in neue Techniken investieren, um langfristig Energie einzusparen: Das ist der gute Vorsatz, den der Abwasserzweckverband für das kommende Jahr gefasst hat. Damit der guten Absicht Taten folgen, verabschiedeten die zwölf Mitglieder (Stadt Kempten und elf Oberallgäuer Gemeinden) in der jüngsten Sitzung einstimmig den Investitions- und Wirtschaftsplan für 2009.

Die Pläne sehen vor, das Gruppenklärwerk (GKW) mit Blockheizkraftwerk (BHKW) weiter aufzurüsten und damit das in diesem Jahr begonnene Energiesparkonzept weiter zu verfolgen.

In der Kläranlage, die 1986 in Betrieb genommen wurde, soll der Schlamm in Zukunft statt durch Kammerfilterpressen mit Zentrifugen entwässert werden. „Die Kapazitätsgrenze der beiden Pressen ist erreicht. Diesen und nächsten Mo-

nat testen wir Alternativen verschiedener Hersteller“, erklärte Rudolf Bader, Geschäftsleiter des Abwasserzweckverbands. Vorteile seien der geringe Platzbedarf und Wartungsaufwand sowie der automatische 24-Stundenbetrieb.

**„Wir sind 2008 unseren Weg konsequent weiter gegangen, mit wenig Einsatz eine möglichst hohe Wirkung zu erzielen.“**

Oberbürgermeister Dr. Ulrich Netzer, Verbandsvorsitzender Zweckverband Abwasser

Durch das neue 350 000 Euro teure Trennverfahren sollen jährlich 140 000 Euro eingespart werden. Wärme in Höhe von rund drei Millionen Kilowattstunden (kWh) jährlich einzusparen, verspricht sich der Zweckverband durch einen 130 000

Euro teuren Gegenstromwärmetauscher. Auf Dauer soll der Erdgasbezug dadurch komplett überflüssig werden.

**„Auf Bedarf flexibel reagiert“**

„Kurzfristig“, betonte Netzer, angesichts der günstigen Verzinsung (3,75 Prozent) habe man entschieden, für die nächsten fünf Jahre einen Kredit in Höhe von 2,1 Millionen aufzunehmen. Für 2,3 Millionen soll freilich das BHKW, das heuer zehn Jahre in Betrieb ist, erneuert werden. „Wir mussten auf den Erneuerungsbedarf, der sich durch neue Techniken ergab, flexibel reagieren“, ergänzte Bader. Wichtigste Maßnahme dabei: Die Strom- und Druckluftzeugung soll getrennt werden. „Gasmotoren und Verdichter der neuen Generation haben einen besseren Wirkungsgrad“, so Bader über zusätzlich geplante, neue Aggregate.